

SÜDWEST PRESSE

SCHLIERBACH

Flüchtlingskinder aus Ebersbach besuchen Rettungshundestaffel

Flüchtlingskinder aus Ebersbach haben bei der BRH Rettungshundestaffel Mittlerer Neckar einen ereignisreichen Nachmittag erlebt.

PM | 23.03.2016



Foto: Andreas Roll

Bild 1 von 1

Zum Schluss durften die Flüchtlingskinder die Hunde nach Herzenslust streicheln oder mit ihnen spielen. Der Besuch bei der Rettungshundestaffel Mittlerer Neckar in Schlierbach war ein voller Erfolg.

Das Vereinsheim drohte aus allen Nähten zu platzen. So viele junge Besucher auf einmal hatte die Rettungshundestaffel Mittlerer Neckar noch nie. Mehr als 70 Flüchtlinge, die meisten davon Kinder, verbrachten einen Nachmittag auf dem Vereinsgelände in Schlierbach. Dabei ging es aber nicht nur darum, Spaß mit den Hunden zu haben, sondern den Kindern den richtigen Umgang mit den Vierbeinern nahezubringen, heißt es in einer Pressemitteilung.

Wie verhältst du dich richtig, wenn ein Hund auf dich zuläuft? "Weglaufen ist keine gute Idee", erklärt Rettungshundeführerin Sabine Hofmann. "Der Hund ist immer schneller als du." Die Kinder sind mit Feuereifer bei der Sache, fast alle entschieden sich für die richtige Lösung. Verständigungsprobleme gibt es keine, Dolmetscher Bishar Mashaan - ein syrischer

Flüchtling - übersetzt. Comicbilder machen das Verstehen auch für die Kinder aus anderen Ländern leicht. Und das Deutsch klappt bei vielen Kindern auch schon sehr gut.

"Regelmäßig laden wir Kindergruppen zu uns ein, es ist so schön, wenn Kinder ihre Ängste verlieren. So war es naheliegend, auch Flüchtlingskinder einzuladen, die in der Umgebung untergebracht sind", erklärt Daniela Fetzer, die Vorsitzende der Rettungshundestaffel. "Und es ist uns wichtig, dass Kinder im Umgang mit Hunden geschult sind und wissen, was Hunde alles können."

Das wird als Nächstes demonstriert: Die Gruppe ist nach draußen gegangen. Die Hunde zeigen auf den Übungsgeräten ihr Können. Dann ein Blick auf die eigentliche Arbeit der Rettungshundestaffel: die Suche nach Vermissten. In kleinen Gruppen versteckt die Rettungshundeführerin Heidi Widmann einige Kinder, die sich freiwillig melden, auf dem Dachboden eines Häuschens. Einsatz für Daniela Fetzer mit ihrer Hündin Onja. Die hellbraune Malinois-Hündin läuft über den Trümmerkegel, bekommt Witterung in die Nase, läuft zielstrebig zum Haus, die Treppe nach oben, kratzt an der Tür und bellt laut. "15 Kinder gefunden", meldet Daniela Fetzer lachend.

Schließlich geht es nach draußen auf die Wiese. Die Kinder aus Syrien, Afghanistan, dem Irak, Somalia, Nigeria und dem Kosovo dürfen die Hunde streicheln und mit ihnen spielen - und sind mit Feuereifer bei der Sache.